

Wagner'sche Univ.-Buchh., Verl.-Gto.
in Innsbruck ferner:

Gundlach, W., wer ist der Verfasser d. Carmen de bello saxonico? Eine Entgegng. auf die Beurteilg., welche der Schrift: „Ein Dictator aus der Kanzlei Kaiser Heinrich IV.“ gewidmet worden sind. gr. 8°. (IV, 135 S. m. 3 Schrifttaf.) * 6. —

Hausser, A., Conjugations-Schema f. französische Zeitwörter. 4°. (68 S.) In Komm. * 1. —

Hirn J., Herzog Ferdinand II. v. Tirol. Geschichte seiner Regierg. u. seiner Länder. 2. Bd. gr. 8°. (IX, 543 S.) * 12. —; kplt. * 25. —

Keller, O., Thiere d. classischen Alterthums in culturgeschichtlicher Beziehung. gr. 8°. (IX, 488 S. m. Illustr.) * 10. 80

Wagner'sche Univ.-Buchh., Verl.-Gto.
in Innsbruck ferner:

Regesta episcoporum Constantiensium. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanx von Bubulcus bis Thomas Berlower 517—1496. Hrsg. v. der badischen histor. Commission. 1. Bd. 2. Lfg. Unter Leitg. von F. v. Weech bearb. v. P. Ladewig. 4°. (S. 81—160.) * 4. —

Res Tirolenses. Antwort eines Tirolers auf die Res Tridentinae d. Austriacus. gr. 8°. (39 S.) * —. 80

Sander, P., Hermann v. Gilm in seinen Beziehungen zu Vorarlberg. 8°. (74 S.) * 1. 20

Scherer, A., Bibliothek f. Prediger, fortgeführt von Conventualen d. Stiftes Fiecht. Neue Folge. Exempel-Lexikon f. Prediger und Katecheten. 4. Bd. 4. Lfg. gr. 8°. (S. 481—640.) 1. 20

Wagner'sche Univ.-Buchh., Verl.-Gto.
in Innsbruck ferner:

Secher, J., Judas. Tragödie in 5 Akten. 12°. (129 S.) * 2. —; geb. * 3. 20

Semper, H., Donatello's Leben u. Werke. Eine Festschrift zum 500jähr. Jubiläum seiner Geburt in Florenz. gr. 8°. (VII, 133 S. m. 8 Taf. in Lichtdr.) * 6. —
— Wandgemälde u. Maler d. Brigner Kreuzganges. Eine Skizze. 8°. (89 S. m. 15 Lichtdruck-Bildern.) * 2. 40

Wendt & Knappe in Langensalza.

Stöck, der Thüringer. Kalender f. Stadt u. Land auf d. J. 1888. 8°. (63 S.) —. 15

Reinhold Werther in Leipzig.

Notizen, staatswissenschaftliche. Hrsg. v. Männern vom Fache. 1. Nr. gr. 8°. (56 S.) * 1. —

Verzeichniß künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

J. P. Bachem in Köln. 44781
Brädel, Ferd. Freim von, der Spinnlehrer von Carrara. Eine Künstler-Novelle.
— Prinzess Alba. Novelle. 2. Aufl.

J. Bensheimer's Verlag in Mannheim. 44774
Rudolphi, E., amerikanisch-englische Novellen. Autoris. Übersetzung.
Sales, P., eine dunkle That. Roman. 2. Aufl. Deutsch v. Pfaff.

H. Deubner in Berlin. 44788
Garschin, W., Nadeschda Nikolejewna. Eine Künstler-Novelle. Autoris. deutsche Ausgabe.

J. Engelhorn in Stuttgart. 44775 44776 44777
Musterbuch für graphische Gewerbe. II. Serie. Kompl.
Architektonische Rundschau. Hrsg. v. L. Eisenlohr u. C. Weigle. IV. Jahrg. 1888.
v. Lützow, die Kunstschatze Italiens. Neue wohlfeile Ausgabe.

H. Gaertner's Verlag, H. Gensfelder in Berlin. 44787
Hertslet's Coupon-Warner. 8. Aufl.

Graft Günther's Verlag in Leipzig. 44785
Apotheker-Kalender für das Deutsche Reich auf das Jahr 1888. Hrsg. von O. Schlickum.

Fr. Mauke's Verlag in Jena. 44782
Naturwissensch.-technische Rundschau. Hrsg. von A. Rohrbach. IV. Jahrg.

Société Belge de Librairie in Brüssel. 44783
Le livre d'or du Pontificat de Léon XIII.

Verlag der Deutschen Heimat in Konstanz. 44784
Deutsche Heimat. Blätter f. Geist u. Herz. III. Jahrg.

Verlagsanstalt für Kunst u. Wissenschaft vorm. Friedrich Bruckmann in München. 44778
Die Kunst für Alle. Hrsg. v. Friedr. Becht. III. Jahrg. 1886/87. 1. Heft.

B. F. Voigt in Weimar. 44786
Meissel, F., populäres Lehrbuch der Optik. (3. Aufl. von Barfuß' Lehrb. der Optik.)

Nichtamtlicher Teil.

Das deutsche Buchhändlerhaus in Leipzig.

In der festgesetzten, immerhin kurzen Frist seit Beginn des Baues steht das mächtige Gebäude unseres künftigen Heims nunmehr im Rohbau nahezu vollendet da und erfreut mit seinen kräftig gegliederten, ebenso stattlichen wie wechselvoll belebten Fronten das Auge des Beschauers. Schon von weitem fällt der prächtige Bau wirkungsvoll ins Auge und belebt in freundlicher Weise die äußere Erscheinung der Hospitalsstraße und der ganzen Umgebung, welche er mit seinen ragenden Dächern und dem zierlichen Turm auf dem Mittelbau in weiter Runde beherrscht. Noch fehlt zwar die hübsch erfundene Vorhalle mit ihrer vielberufenen Kuppel vor dem Hauptfenster des Festsaales, dennoch läßt sich schon jetzt ein vollkommener Gesamteindruck festhalten, und so sei es erlaubt das Bild in Worte zu fassen und an dieser Stelle eine kurze Schilderung des Baues zu geben, an dessen Gründung und Vollendung eine, so glauben und hoffen wir, recht freundliche Zukunft des deutschen Buchhandels anknüpfen wird.

Das, was bei einem Bauwerk, wie bei jedem Dinge, welcher Art immer, dem unbefangenen Beschauer zuerst sich einprägt, seine Aufmerksamkeit fesselt und am sichersten in seinem Gedächtnis haftet, ist die Farbe. Von dieser Außerlichkeit sei daher zunächst die Rede. Es könnte auffallen, daß in einem Stadtteil, dessen teilweise recht nahe herantretende Monumentalbauten (das Johannis-hospital, der Eilenburger Bahnhof, das Fahrpostamt) mit ihren gelben Backsteinfronten fast beherrschend wirken, nicht gleichfalls zum Gelb als Grundton der äußeren Erscheinung gegriffen wurde; doch gab es der überwiegenden Gründe genug, daß hiervon abgesehen und das chamottfarbene kräftige Rot des Ziegelrohbaus gewählt wurde. Die deutsch-holländische Renaissance, deren zierliche Formen in der gesamten Gliederung schwungvoll durchgeführt sind und dem ganzen Baue sein altväterisches Gepräge geben, hatte keine Verwendung für das matte und leicht etwas ausdruckslose

Gelb; während das ihr zukommende warme Roth vortrefflich allen Anforderungen des Stiles entspricht und in seinem wohlthuenden Zusammenklang mit dem ernststen Schiefergrau der mächtigen Dachflächen den Eindruck der Wohnlichkeit und Behaglichkeit hinterläßt. Ohne sich somit irgendwie aufzudrängen oder von der Umgebung zu leiden, hebt vielmehr das äußere Kleid den Monumentalbau kräftig aus dem Einerlei heraus und giebt ihm im Verein mit seinen wirkungsvollen Formen eine gewisse eigenartige Bestimmtheit.

Die Hauptfront nach der Hospitalsstraße beherrscht unter mächtig emporragendem Dachfirste, welcher seinerseits durch einen schön gegliederten, bis zu 48 Meter Höhe emporstrebenden Dachreiter gekrönt wird, ein imposanter Mittelbau mit kräftig herausgebaute dreifachem Giebel von vielfach belebter ornamentaler Gestaltung. In der Gesimslinie klar abschließend, bietet diese obere Partie eine recht wirksame Bekrönung der tiefer liegenden ruhigen Wandflächen mit ihren drei gewaltigen Fenstern, von denen das mittlere, größte, — übrigens wohl unbeschadet des Lichtes im Innern, — von der Kuppel der zur Zeit noch unfertigen Vorhalle teilweise verdeckt werden wird. Diese letztere, in hohem Grade zweckmäßig angeordnet, dürfte auch in ihrer äußeren Erscheinung die Front des ganzen Baues in höchst stimmungsvoller und entschiedener Weise beleben.

Zwei Treppentürme, von Helm und Laterne zierlich bekrönt, flankieren den Mittelbau und vermitteln in ungezwungener Weise nach rechts und links den Übergang zu den stark zurückweichenden anschließenden Teilen der Hauptfront, welche beide kurz vor ihrem Abschluß wiederum je durch einen kräftig heraustretenden gegiebelten Vorbau mit Portal unterbrochen werden und in der Umbiegung nach den Seitenfronten links durch einen niedlichen Erker, rechts durch einen etwas massigen Thurm einen deutlich markierten Abschluß erfahren. Der Gesamteindruck dieser Hauptfront ist entschieden großartig, voller Leben und Klarheit und in den schwungvoll aus-